



Beispielgebend arbeitet die Jugendbrigade „Karl Marx“ des VEB Mikroelektronik „Karl Liebknecht“ Stahnsdorf. Zum Kollektiv gehören Genosse Lutz Schafstedt, FDJ-Gruppensekretär der Brigade, und Transistorfertigerin Petra Fellin (l.)

Foto: ADN-ZB/Haseloff

fikation konkrete Ziele mit den Sekretariaten der Kreisleitungen erarbeitet sowie jährlich mindestens zweimal an Ort und Stelle kontrolliert und abgerechnet. Gleichzeitig beschloß das Sekretariat der Bezirksleitung eine Konzeption zur Auswahl, Vorbereitung und Delegierung von Kadern» für das Studium an der Bezirksparteischule für den Zeitraum 1982 bis 1985. In ihr ist festgelegt, daß über 50 Prozent der Kader im Einjahrlerngang als Parteisekretäre ausgebildet werden und mindestens 20 Prozent der Genossen junge entwicklungsfähige Kader bis 25 Jahre sein müssen.

Bei der langfristigen kaderpolitischen Vorbereitung der Parteiwahlen haben sich in den Kreisen Gransee und Nauen spezielle Leitungssitzungen in allen Grundorganisationen bewährt. Gegenstand dieser kameradschaftlichen Zusammenkünfte waren die Einschätzung der Tätigkeit des Parteisekretärs durch einen Sekretär bzw. ein Mitglied der Kreisleitung und die parteiliche Wertung der Arbeit jedes einzelnen Leitungsmitgliedes durch den Sekretär der Grundorganisation. Gemeinsam wurden die Vorstellungen über die Zusammensetzung der zu wählenden Parteileitung beraten und allen Genossen der Dank für ihre bisherige Arbeit ausgesprochen. Diese Beratungen förderten die Kollektivität der Leitungen, erhöhten die persönliche Verantwortung und erbrachten viele Vorschläge zur niveaувollen Gestaltung des innerparteilichen Lebens, zur Qualifizierung der Führungstätigkeit.

Jetzt gilt es, das große Potential an Wissen, Erfahrungen und Können, das unsere neugewählten Parteileitungen verkörpern, für die erfolgreiche Verwirklichung der Beschlüsse des Zentralkomitees im 35. Jahr der DDR, insbesondere der neuen Etappe der ökonomischen Strategie der Partei, voll auszuschöpfen. Die Produktion auch künftig bei absolut sinkendem Energie-, Rohstoff- und Materialverbrauch zu steigern, das Tempo der Steigerung der

Arbeitsproduktivität zu erhöhen, die ökonomischen Ergebnisse, insbesondere beim Export, schneller zu steigern als die Aufwendungen für Wissenschaft und Technik sowie das Verhältnis von Aufwand und Ergebnis durch die Senkung des Produktionsverbrauchs und der Kosten entschieden zu verbessern, sind in erster Linie hohe Anforderungen an die Kaderarbeit der Partei. Verwirklicht doch die Partei ihre ökonomische Strategie vor allem durch die Arbeit mit den Menschen.

Große Aufmerksamkeit schenken wir dabei jenen Kadern, die unmittelbar mit den Arbeitskollektiven verbunden und Vertrauensmann, politischer Erzieher, Organisator der Produktion und Klimaproduzent für hohe Leistungsbereitschaft in einer Person sind. Besonders geht es uns darum, die staatlichen Leiter wesentlich stärker zu befähigen, politisch und erzieherisch in Erscheinung zu treten, ihre wirtschaftlichen Maßnahmen politisch zu motivieren. Davon ließen sich auch die Genossen im VEB Mikroelektronik „Karl Liebknecht“ Stahnsdorf leiten, als sie 1982 mit dem Aufbau einer neuen Produktionslinie für Leistungsschaltransistoren begannen. Sie konzentrierten sich auf die Jugendbrigade „Karl Marx“ und entwickelten diese zum Führungsbeispiel bei der Durchsetzung des 3-Schicht-Systems. Durch eine parteimäßige und offene Atmosphäre, die politische Haltung und kompromißlose Bereitschaft der Genossen Rolf Knuth, Leiter der Jugendbrigade und APO-Sekretär, Wieland Kapinos, Parteigruppenorganisator, und Lutz Schafstedt, Sekretär der FDJ-Gruppe der Brigade, kühn neue Wege zu beschreiten, ein vertretbares Risiko einzugehen und ständig nach neuen Möglichkeiten zur Steigerung des Nutzeffekts der Arbeit und des sparsamsten Umgangs mit materiellen und finanziellen Fonds zu streben, hat sich die Produktion von Leistungsschaltransistoren in weniger als zwei Jahren verdoppelt. Gleichzeitig wurde dabei kontinuierlich